

Landrechte und Lebensgrundlagen für Kleinbauernfamilien

Situation

Laut kolumbianischem Gesetz sind die «Reservas Campesinas» Gebiete mit einem speziellen Schutzstatus, in denen die ländliche Entwicklung gefördert werden soll. Die Realität sieht anders aus: Die «Reservas Campesinas» sind einem permanenten Druck ausgesetzt, etwa durch Minen- und Erdölprojekte oder landwirtschaftliche Grossprojekte für Monokulturen. Der Staat hingegen investiert kaum in die Entwicklung dieser Gebiete. Basisinfrastrukturen fehlen oder werden stark vernachlässigt.

So auch die «Reserva Campesino» in der Region Valle del Río Cimitarra. Es ist ein sehr dünn besiedeltes Gebiet mit tropischem Klima. Die rund 29 000 EinwohnerInnen, von denen die meisten Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sind, leben in sehr ärmlichen Verhältnissen. Die ländliche Bevölkerung ist in 144 lokalen Organisationen («Juntas de Acciones Comunes») sowie in diversen genossenschaftlich organisierten Betrieben organisiert. Diese Basisorganisationen wiederum sind in der «Asociación Campesina del Valle del Río Cimitarra Red Agroecológica Nacional» (ACVC-RAN) zusammengeschlossen. Diese setzt sich auf regionaler und nationaler Ebene für die Rechte der BewohnerInnen, den Schutz des Territoriums und die wirtschaftliche Entwicklung ein.

Ziele

Das Projekt leistet einen Beitrag zum Schutz und zur Verteidigung der territorialen Rechte der lokalen Bevölkerung sowie zur wirtschaftlichen Entwicklung der «Reserva Campesina del Valle del Río Cimitarra». Die spezifischen Projektziele sind:

- Lobbyarbeit für die wirtschaftliche Entwicklung, den Schutz und die Verteidigung des Territoriums
- Entwicklung von wirtschaftlichen Initiativen und Aufbau von Wertschöpfungsketten
- Förderung der Aus- und Weiterbildung in den abgelegenen Gebieten





Zielgruppe

Direkt begünstigt werden durch das Projekt etwa 850 Personen (hauptsächlich Kleinbauernfamilien). Von der politischen Lobbyarbeit profitieren indessen alle BewohnerInnen der Region.

Aktivitäten

Lobbyarbeit für die wirtschaftliche Entwicklung, den Schutz und die Verteidigung des Territoriums: Zur Förderung der sozioökonomischen Entwicklung der Region soll eine Agenda für politische Lobbyarbeit erarbeitet und umgesetzt werden. Zusätzlich soll Lobbyarbeit betrieben werden, um den Schutz und die Verteidigung des Territoriums der ländlichen Gemeinschaften zu gewähren. Um diese Ziele zu erreichen, wird auch mit anderen strategischen AkteurInnen auf regionaler und nationaler Ebene (z.B. mit der «Asociación Nacional de Zonas de Reserva Campesina» (ANZORC) oder mit «Cumbre Agraria» zusammengearbeitet.

Entwicklung von wirtschaftlichen Initiativen und Aufbau von Wertschöpfungsketten: Hinsichtlich der Produktion und Vermarktung von lokalen Produkten ist eine vertiefte Analyse von zwei bis drei Wertschöpfungsketten geplant. Anschliessend sollen ein bis zwei Pilotprojekte für den Aufbau ausgewählter Wertschöpfungsketten realisiert werden. Diese Pilotprojekte sollen die Grundlage für einen Ausbau der Aktivitäten bilden.

Förderung der Aus- und Weiterbildung: Es soll ein informelles, dezentrales Erwachsenenbildungsprogramm mit folgenden thematischen Schwerpunkten aufgebaut werden: Genossenschaftliche Organisation für Produktion und Vermarktung, agrarökologische Produktion und Resilienz, Konfliktbewältigung und Friedensförderung. Zusätzlich soll der Zugang zur formalen Berufsausbildung für Jugendliche gefördert werden.

Partnerorganisationen

«Asociación Campesina del Valle del Rio Cimitarra-Red Agroecológica Nacional» (ACVC-RAN)

Projektfortschritt

2018 war für «ACVC» stark geprägt durch die Ungewissheit bei der Umsetzung des Friedensvertrages mit der «FARC» und des Dialoges mit der «ELN». «ACVC» setzte sich dafür ein, dass der Prozess zu einem dauerhaften territorialen Frieden nicht abgebrochen wird.

Für die politische Advocacy-Arbeit wurde 2018 ein Aktionsplan erstellt und umgesetzt. Im Zentrum stand der Aufbau der Entwicklungspläne für die vom Konflikt betroffenen Gebiete und der Pläne zur Substitution illegaler Produktion. Dabei geht es um Fördermassnahmen und Subventionen, um den Coca-Anbau durch andere Kulturen zu ersetzen.

Im Bereich der Einkommensförderung wurde ein Reisanbau-Versuch (zwei Produktionszyklen) auf sieben Hektaren durchgeführt. Der Erfolg im ersten Anbauzyklus blieb bescheiden. Im zweiten Versuch konnten jedoch gute Erträge erzielt werden.

2018 konnte in allen sechs Gemeinden ein Kursprogramm aufgebaut und durchgeführt werden zu Themen wie Agrarökologie, Herstellung von organischen Düngern, Konfliktlösung, kleinbäuerliche Wirtschaft, Bedeutung und Umsetzung des Konzeptes der «Zonas de reserva campesinas», Ökotourismus. Im Weiteren wurden Baumschulen angelegt und 1800 Bäume in Quellgebieten gepflanzt.

Ausserdem wurde ein Festival für ländliche Kultur durchgeführt.

Land, Region, Stadt:

Kolumbien, La Zona de Reserva Campesina del Valle del Rio Cimitarra (ZRC-VRC) – Magdalena Medio, Gemeinden Yondo, Remedios, San Pablo und Cantagallo

Projektsumme 2019:

CHF 110 000.–

HEKS-Nr.: 842.395

Programmverantwortung:

Leo Meyer

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch